

Gott gemeinsam suchen - eine geistliche Zäsur

Dieser Gebetsbrief ist anders. Gott hat uns in den letzten Jahren sehr ermutigt durch Gebeterhörungen und die reich gesegneten Gebetskonferenzen. Dennoch: Die schwierigen Entwicklungen in unserem Land in vielen Bereichen von Politik und Gesellschaft (Polarisierung und Hass, wachsender Einfluss von Gender-Mainstreaming, Antisemitismus, Kirchenaustritte etc.) und das rasante Abwenden von christlichen Werten, veranlassen uns, aufzuhorchen, innerlich zu pausieren und still zu werden. Deshalb wollen wir Gott, unseren Vater, mit ganzem Herzen in diesem Monat suchen. Deutlich hören wir dazu seinen Ruf, dem wir gerne folgen wollen. Wir spüren, dass Gott uns neu auf ihn und sein Handeln ausrichten möchte, dass in Vielem bislang eher vor den Augen der Welt noch verborgen ist. Als Wächterruf-Gebetsnetz wollen wir deshalb diesen Monat in unseren Gebetsgruppen überall im Land Gott gemeinsam suchen. Denn: Wer ihn sucht mit ganzem Herzen, der wird ihn finden (Jer 29,13).

Unser Auftrag besteht darin, für das Wohl dieses Landes, für Politik und Gesellschaft, zu beten und Deutschland mit unserer Fürbitte zu begleiten. Das gilt jetzt erst recht in den schwierigen Zeiten des Umbruchs. Für diesen Auftrag wollen wir von Gott neu berührt und zugerüstet werden.

Gott erschüttert auch in unserer Nation, was sich erschüttern lässt, und darum ist nicht alles „schlecht“ zu nennen, was gerade passiert. Es gibt in dieser Umbruchszeit viel, für das wir Gott von Herzen dankbar sein können. **Gott schätzt dein und mein Beten.** Wir spüren Gottes Hand weiterhin auf unserem Land. Dankbarkeit ist ein wichtiger Schlüssel, den Gott uns gegeben hat, um den Blick für sein gütiges Handeln an uns als Nation stets gewahr zu bleiben. „Seine Gnadenerweise sind nicht zu Ende“. Deshalb wollen wir Gott weiterhin mit viel Danksagung begegnen. In dieser Zeit der Erschütterung suchen wir einen größeren Durchbruch des Reiches Gottes in unserem Land, der nicht in einem punktuellen Aufhalten von negativen Entwicklungen besteht. Wir wollen uns deshalb Zeit nehmen und radikal neu anhören, wie Gott uns weiter im Gebet führen will.

Mit „leeren Händen“ Gott suchen

„Herr, lehre uns beten“, baten die Jünger Jesus (Luk 11,1) und genau hier setzt der Gebetsbrief an. Wir wollen uns von Gott seine Perspektive schenken lassen. Das erfordert von uns, eigene Bewertungen loszulassen, um seinen Gedanken und Wegen Raum zu geben (Jes 55,8). Denn wir wollen sehen (verstehen, beurteilen), wie er sieht (verstehet, beurteilt)!

Es scheint an der Zeit zu sein, alles, was wir bis jetzt in der Hand gehalten haben, was uns vielleicht auch eine Sicherheit gegeben hat im Gebet, einmal aus der Hand zu legen. Wir wollen dadurch bereit sein, den Ruf Gottes zu hören, der uns durch den Propheten Amos erreicht: **„Sucht mich, so werdet ihr leben.“ (Amos 5,4)** Diese Aufforderung Gott zu suchen, ergeht an das Volk Israel, dem Amos eine Menge konkreter Sünden von Gott her vorhält (Kapitel 5). Gleichzeitig ist sie verbunden mit einer wichtigen Mahnung: *„Suchet nicht Bethel und kommt nicht nach Gilgal und geht nicht nach Beerscheba; denn Gilgal wird gefangen weggeführt werden, und Bethel wird zunichtewerden.“* (Amos 5,5) Das bedeutete eine radikale Verunsicherung, die Amos den Israeliten zumutete. Denn sowohl Gilgal als auch Bethel und Beerscheba waren für die Israeliten wichtige religiöse Orte, wo Gott den Vorvätern begegnet war. Und Gott sagte klar damit, dass sie alles religiös Gewohnte loslassen sollten, um allein ihn zu suchen.

So empfinden wir auch, dass uns Gott herausfordert, **mit leeren Händen, in geistlicher Armut vor ihm zu kommen.** Der Ruf, den wir hören, verbindet sich auch mit Jesaja 30,15: *„Durch Umkehr und Ruhe könntet ihr gerettet werden, im Stillesein und im Vertrauen läge eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.“* **Doch, sagen wir zu Gott, wir wollen!** Wir wollen nicht auf unsere eigene Stärke, wir wollen auch nicht auf all das setzen, was Gott uns bisher geschenkt hat in seiner Gnade und wo er uns gesegnet hat. Wir wollen uns aufmachen und ganz neu den Herrn suchen! **Ohne Vorbedingungen!**

Es geht nicht zuerst darum, dass es uns oder unserem Land besser geht. Es geht dabei um Gott allein, damit wir ihn tiefer erkennen. Dass wir uns korrigieren lassen von ihm, dass wir uns anschauen lassen und dass er uns neu ausrichten kann in diesem Land als Beter.

Wie machen wir das nun konkret, Gott suchen?

Jesaja gibt uns eine Hilfe: Wende dich weg von dem Problem und Nöten, wende dich um zu Gott hin und dann werde still und warte auf ihn. Was will er zeigen? Was ist auf seinem Herzen? Wir wissen aus der Bibel, dass Menschen immer wieder angefangen haben zu fasten, wenn sie sich aufgemacht haben, neu Gott zu suchen. Deswegen ist unsere Bitte, dass ihr als Beter an eurem Gebetstag einen Fastentag abhaltet. So hätten wir eine durchgehende Fastenkette im September, an dessen letztem Tag (30.9.) auch das jüdische Neujahrsfest liegt. Einige von euch wollen vielleicht eine längere Zeit fasten - das wäre wunderbar!

Wie können wir außerdem beten? Wir haben die Verheißung, dass uns der Heilige Geist helfen wird, wenn wir einfach eingestehen, dass wir nicht klar genug erkennen, wie wir in der jetzigen Lage beten sollen für unser Land: *„Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.“* (Röm 8,26) Und wir haben das Gebet, dass Jesus seinen Jüngern lehrte – das „Vaterunser“. Das soll uns in diesem Monat genug sein. Als eine kleine Hilfe haben wir noch in Schrägschrift unter die Aussagen des „Vaterunsers“ etwas geschrieben, was euch leiten kann.

Lasst uns doch wissen, welche Erfahrungen ihr gemacht habt und was Gott euch gezeigt hat.

Beten mit dem Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Unser Vater ist im Himmel und unsere Heimat als seine Kinder ist auch der Himmel. Wir ehren dich als unseren Vater, der uns und alle Menschen liebt und sie zu sich ziehen möchte. Was zeigt dir Gott, wenn du dich innerlich ganz auf ihn ausrichtest?

Geheiligt werde dein Name.

Es geht um die Ehre seines Namens – welche Bereiche in dir und unserem Land brauchen jetzt dieses Gebet?

Wir wollen ausrufen die Ehre und Würde Gottes in der unsichtbaren und sichtbaren Welt. Sprich aus, wer Gott ist, wie herrlich und schön er ist.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Einige konkrete Bereiche:

- Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen (1.9.) und 27.10. Thüringen und anschließende Regierungsbildung
 - Regierungsentscheidungen bezüglich Israel und Iran
 - Neue Gesetzesvorhaben, die die Meinungsfreiheit weiter einengen (Verbot von Konversionstherapie, Organspende etc.)
- ... und was Gott dir aufs Herz legt*

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Wir danken dir für alle Versorgung, für den Reichtum in unserem Land. Wir bitten dich für unsere Landwirtschaft und um ausreichend Regen für unsere Ernte angesichts der Dürre. Wir bitten dich aber auch um das „geistliche Brot“. Deutschland lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, welches aus deinem Mund hervorgeht. Wir erbitten dein Reden und Wirken in allen gesellschaftlichen Bereichen, den Umgang mit der Natur/Landwirtschaft, Medien, Entertainment, Wirtschaft, Politik, Familie etc.

Und vergib uns unsere Schuld,

Nicht aus der Distanz Schuld benennen – es geht um „unsere Schuld“

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Wem sollst du vergeben? Wem sollen wir eventuell als lokale Gebetsgruppe vergeben?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Was zeigt dir Gott, wo du/wo wir als Land Erlösung brauchen?

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

- Proklamiere das Kommen seines Königreiches und die Herrschaft Jesu.
 - Was zeigt dir Gott neu über sich? - Sprich laut aus, wer Gott ist. Zitiere sein Wort!
- (Wie du mit dem Wort prophetisch beten kannst, erfährst du auch an konkreten, auf mp3 gesprochenen, Beispielen in der neuen Prophetischen Seite vom Juli <https://www.waechterruf.de/qebetsbriefe/prophetische-seite/ausgaben/>)*

Hinweise:

04.10.-06.10. „ZusammenWachsen 2019“ in Braunfels

In den letzten Jahren betont der Heilige Geist im Wächterruf immer stärker den Gemeinschaftsaspekt unseres Gebetsnetzwerks. Wir wollen mit diesem Seminar neue Möglichkeiten eröffnen, dass wir uns als Beter und Mitarbeiter besser kennenlernen. Um uns breiter und vielfältiger aufstellen zu können, suchen wir auch neue Mitarbeiter jeden Alters und neue Ideen. Möchtest du den Wächterruf besser kennenlernen? Weitere Infos und die Möglichkeit, sich anzumelden, findest du hier: <https://www.gebetssseminar.de/termine/zusammenwachsen>

23.02.-01.03.20 Wächterruf-Israel-Gebetsreise „Blickwechsel“ – noch sind Plätze vorhanden!

Wir haben diese Tour speziell für Beter konzipiert. Noch sind Plätze frei- aber nun wird auch in anderen Kreisen dafür geworben. Da wir nur eine begrenzte Platzanzahl haben, wollten wir euch darauf hinweisen, dass eine rechtzeitige Anmeldung wegen der Platzvergabe wichtig ist. Programm und Anmeldung hier: <https://www.israelreise.de/rundreisen/r/a/blickwechsel-waechterruf-israel-gebetsreise/3/>

Weitere Termine:

- 30.08.-01.09. **Polnisch-deutsche Freundschaftskonferenz und Marsch des Lebens** in Gdańsk. (Wenn ihr diesen Hinweis noch frühzeitig lest, betet doch für die dieses wichtige Wochenende.)
- 01.09. **Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen**
- 13.09. – 15.09. **„Prophetisch beten lernen“** in Braunfels. Ein paar wenige freie Plätze sind noch vorhanden. Infos und Anmeldung hier: <https://www.gebetssseminar.de/termine/gebetssseminar-prophetisches-gebet>
- 21.09. **Marsch für das Leben** in Berlin
- 23.09.-26.09. **Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz** in Fulda

*Wir freuen uns, mit euch gemeinsam Gott zu suchen!
Rosemarie Stresemann, Alexander Schlüter und Team*